

Ringeltaube (*Columba palumbus*) brütet im vorjährigen Nest

Jochen Hölzinger

Die Ringeltaube brütete 1987 erstmals in einem Paar in Ludwigsburg-Oßweil. Seit dieser Zeit ist die Ringeltaube hier alljährlich Brutvogel in zunehmender Anzahl. Die Entwicklung des Brutbestands verlief geradezu stürmisch: 1999 brüteten schon 11 und 2003 bereits 27 Paare. Auch in den übrigen Stadtteilen Ludwigsburg fand eine ähnlich starke Zunahme der Brutbestände der Ringeltaube statt (HÖLZINGER 2001). Das Ende dieser deutlich positiven Bestandsentwicklung ist noch nicht abzusehen.

Im Jahr 2001 brütete erstmals ein Ringeltauben-Paar auf einem Mirabellenbaum im Garten unseres damaligen Gartens am Haus am südlichen Ortsrand von Oßweil (Abb. 1). Diese Brut hatte eine überraschende Vorgeschichte, die bereits dargestellt wurde (HÖLZINGER 2001). Sie hat für das jetzige Thema Bedeutung und soll deshalb hier kurz zusammengefasst werden: Ein Türkentauben-Paar (*Streptopelia decaocto*) brütete 2000 erstmals auf diesem Mirabellenbaum erfolgreich. Vermutlich das gleiche Paar versuchte 2001 auf diesem Baum erneut zu brüten. Das Nest wurde in etwa 4 m Höhe auf einem waagerechten Seitenast gebaut. Es war am 6.4.2001 fertig. Das Zweiergelege wurde ab dem 11.4.2001 fest bebrütet. Ab dem 13.4.2001 interessierte sich erstmals ein Ringeltauben-Paar für den Nistbaum und insbesondere für das vorjährige Türkentauben-Nest, das auf gleicher Höhe in etwa 1,5 m Entfernung zur Hausfront erbaut wurde und auch nach einem Jahr noch weitgehend intakt war. Das Brutgeschäft der Türkentaube wurde durch die tägliche und häufige Anwesenheit der Ringeltauben im Bereich des vorjährigen Türkentauben-Nests und in unmittelbarer Nähe des jetzigen Brutstandorts zunehmend stärker gestört. Die Türkentaube gab ihre Brut am 19.4.2001 auf. Die Ringeltaube begann am 24.4.2001 mit dem Ausbau des

Anschrift des Verfassers:

Dr. Jochen H ö l z i n g e r , Wasenstraße 7/1, D-71686 Remseck

E-Mail: jochen.hoelzinger@web.de



Abb. 1: Bruthabitat der Ringeltaube und der Türkentaube im Mirabellenbaum des Hausgartens in Ludwigsburg-Oßweil. Der Neststandort des Türkentauben- bzw. späteren Ringeltauben-Nests lag auf der Nordseite des Baumes zum Balkon im ersten Stock des Hauses. Die Äste des Mirabellenbaumes reichten unmittelbar bis zum Balkon. Der Balkon wurde täglich genutzt. Das Nest war aber vom Balkon aus - obwohl etwa auf gleicher Höhe liegend - wegen der dichten Belaubung nicht zu sehen, sondern nur von meinem Arbeitszimmer im Erdgeschoss aus.

vorjährigen Türkentauben-Nests. Der Nestausbau auf etwa die doppelte Größe des ehemaligen Türkentauben-Nests wurde am 31.4.2001 abgeschlossen. Die beiden am 2. und 3.5.2001 gelegten Eier wurden bis zum 7.5.2001 bebrütet. Das 2er Gelege wurde

am 8.5.2001 aus unbekanntem Gründen aufgegeben. Das Ringeltauben-Paar verließ das Brutrevier und begann etwa 100 m entfernt einen neuen Brutversuch, der wiederum erfolgreich war.

Am 14.9.2001 und an den Folgetagen bis zum 19.9.2001 sang das Ringeltauben-Männchen und begann zu balzen. Eine Spätbrut, wie sie z.B. HENSCHEL (2003) für Brandenburg feststellte, konnte aber nicht nachgewiesen werden (über eine Winterbrut aus Belgien siehe GLUTZ VON BLOTZHEIM & BAUER 1980).

Im Winter 2001/2002 überwinterten erstmals im Bereich dieses Brutgebiets 2 Ringeltauben. Beide Altvögel nutzten, wie übrigens auch die Türkentauben, im Winter die in jedem Jahr eingerichtete Futterstelle auf dem Balkon unseres damaligen Hauses in Ludwigsburg-Oßweil (siehe Abb. 1). Beide Taubenarten waren allerdings nie gemeinsam an der Futterstelle.

Ab dem 19.2.2002 hielten sich beide Ringeltauben hauptsächlich im vorjährigen Brutrevier auf. Der Gesangsbeginn war am 11.3.2002. Ab dieser Zeit sang das Männchen täglich. Am 28.3.2002 wurde der letztjährige Brutplatz im Mirabellenbaum endgültig wieder besetzt. Der Mirabellenbaum stand zu dieser Zeit in voller Blüte, die Blätter waren aber erst im Ansatz vorhanden. Ab dem 20.3.2002 fanden Balzflüge und Balz im Baum statt. Das Weibchen hält sich ab dem 7.4.2002 immer wieder am vorjährigen Nest auf, das den Winter gut erhalten und stabil überdauert hat. Am 9.4.2002 waren beide Altvögel am Nest, das lediglich geringfügig ausgebessert wurde. Das Männchen brachte an diesem Tag zweimal kleine Zweige, die vom Weibchen ins Nest eingebaut wurden. Am 10.4.2002 wurde das erste und am Folgetag das zweite Ei gelegt. Der Brutbeginn für dieses Paar fand auffälligerweise erst nach vollständiger Belaubung des Mirabellenbaumes statt.

Die Brut war erfolgreich. Am 28.4.2002 schlüpfte der erste Jungvogel und am 30.4.2002 waren 2 Jungvögel im Nest (der zweite Jungvogel schlüpfte vermutlich aber schon am 29.4.2002). Die Jungvögel flogen am 27.5.2002 aus, also nach 27- bzw. 28-tägiger Nestlingszeit, die damit im Rahmen der durchschnittlichen Nestlingszeit von 28-29 Tagen liegt (vgl. GLUTZ VON BLOTZHEIM & BAUER 1980).

Beide Altvögel und die beiden Jungvögel hielten sich nach dem Flüggewerden der Jungvögel weiterhin im oder in der Nähe des Brutreviers auf. Am 6. und 7.6.2002 wurde das Nest mit Reisig erneut ausgebaut. Das Brutpaar begann eine zweite Brut: Am 7.6.2002 wurde das erste Ei und am Folgetag das zweite Ei gelegt. Bis zum 17.6.2002 wurde das Gelege bebrütet. Am 18.6.2002 wurde das Gelege jedoch aus nicht zu klärenden Gründen aufgegeben.

Bemerkenswert an diesem Brutgeschehen ist, dass das gut erhaltene vorjährige Nest, also das annektierte und ausgebaute Türkentauben-Nest in dieser Brutzeit wie vorgefunden und ohne wesentliche weitere Ausbaumaßnahmen übernommen wurde. Die erste Brut konnte erfolgreich abgeschlossen werden. Eine zweite Brut, wiederum im gleichen Nest, wurde nach 10-tägiger Bebrütungszeit aufgegeben. Die erneuten Bruten im vorjährigen Nest sind auch deshalb bemerkenswert, weil die Brut der

Ringeltaube im vergangenen Jahr in diesem Nest erfolglos blieb und für die damalige Ersatzbrut, die ebenfalls erfolglos war, ein anderer Standort gesucht wurde.

Literatur

- GLUTZ VON BLOTZHEIM, U.N., & K.M. BAUER (1980): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Bd. 9: Columbiformes - Piciformes. – Wiesbaden (Akademische Verlagsbuchhandlung).
- HENSCHEL, L. (2003): Über eine Spätbrut der Ringeltaube (*Columba palumbus*). - Orn. Jh. 11: 103-104. – HÖLZINGER, J. (2000): Ringeltaube (*Columba palumbus*) als Brutvogel im Stadtgebiet von Ludwigsburg. - Orn. Jh. Bad.-Württ. 16: 81-82. – HÖLZINGER, J. (2001): Ringeltaube (*Columba palumbus*) verdrängt Türkentaube (*Streptopelia decaocto*) vom Brutplatz. - Orn. Jh. Bad.-Württ. 17: 223-224.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Jahreshefte für Baden-Württemberg](#)

Jahr/Year: 2003

Band/Volume: [19](#)

Autor(en)/Author(s): Hölzinger Jochen

Artikel/Article: [Ringeltaube \(*Columba palumbus*\) brütet im vorjährigen Nest. 543-546](#)